

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sondersitzung des
Kulturausschusses am 30.06.2011**

öffentlich

Ort: Christian-Wolff-Haus, Gr. Saal, Gr. Märkerstraße 10,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 14:00 Uhr bis 15:42 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Harald Bartl	parteilos
Frau Dr. Annegret Bergner	CDU
Frau Dr. Ulrike Wünscher	CDU
Herr Dr. Erwin Bartsch	parteilos
Herr Robert Bonan	parteilos
Herr Tobias Kogge	BG
Frau Jutta Schmitz	Verw
Herr Detlef Stallbaum	Verw
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verw
Herr Dr. Frank Hirschinger	SKE
Herr Christian Kenkel	SKE
Herr Dr. habil. Günter Kraus	SKE
Frau Elke Schwabe	SKE
Herr Wolfgang Stauch	SKE
Herr Ralf Jacob	Verw

Entschuldigt fehlen:

Frau Birgit Leibrich	DIE LINKE.	
Herr Rudenz Schramm	parteilos	
Herr Dr. med. Detlef Wend	SPD	
Herr Ronald Gruner	SKE	
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP	
Herr Dietrich Strech für Halle	MitBÜRGER	vertreten durch Frau Wolff
Frau Dr. Inés Brock 90/DIE GRÜNEN	BÜNDNIS	vertreten durch Frau Krausbeck
Herr Erhard Preuk	SKE	
Herr Jürgen W. Schmidt	SKE	
Herr Norbert Böhnke	Verw	

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift - entfällt -
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Vorstellung Grobkonzept für die neue interaktive Dauerausstellung zur Geschichte der Stadt Halle (Saale) Vorlage: V/2011/09931
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Dr. Bergner eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde ohne Einwände bestätigt.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift - entfällt -

zu 4 Beschlussvorlagen

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 6 schriftliche Anfragen von Stadträten

Es lagen keine Anfragen von Stadträten vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Vorstellung Grobkonzept für die neue interaktive Dauerausstellung zur Geschichte der Stadt Halle (Saale) Vorlage: V/2011/09931

Frau Dr. Bergner begrüßte die anwesenden Gäste/Sachverständigen:

Herr Prof. Hettling (MLU – Institut für Geschichte),
Herr Dr. Muhl (Landesmuseum für Vorgeschichte),
Herr Dr. Speler (MLU – Kustodie),
Herr Dr. Birnbaum (Stiftung Händel Haus),
Frau Bastian (Hochschule Burg Giebichenstein)

Frau Feldmann, Kuratorin der neuen Dauerausstellung, stellte das Grobkonzept anhand einer Power-Point-Präsentation vor (STICHWORTE: Ziel ist die Verbindung von Stadtgeschichte, Ausstellung und Mitwirkung der Besucher; der Begriff Stadtgeschichte in

Halle spielt eine große Rolle, wichtig ist die Herausarbeitung der Alleinstellungsmerkmale, die Beschäftigung mit dem materiellen Gedächtnis der Stadt als dingliche Überlieferung; Besucher sollen interaktiv tätig werden, Zielpublikum ist eine breite Öffentlichkeit von Hallensern und Gästen, besonderer Fokus wird auf Kinder und Jugendliche, Familien, ältere Menschen gelegt; Dank der Wilhelm-Herbert-Marx-Stiftung werden Angebote für Blinde, Sehbehinderte und Sehschwache integriert;

Ziele der Ausstellung sollen sein: Erkenntnisgewinn über Halle und seine Einwohner, Förderung des Verstehens der Stadt und Verortung, Verbundenheit und Identität; dieses soll durch die Schaffung eines materiellen Gedächtnisses auf wissenschaftlicher Grundlage und auf ästhetisch-sinnliche, lebendige, unterhaltsame Art und Weise erreicht werden; es soll aus der Perspektive der Gegenwart erzählt werden, dabei wird gegen eine chronologische Reihenfolge, sondern nach Themenbereichen unterteilt:

Themenbereiche:

Siedlungsgunst und Siedlungsentwicklung,

„Made in Halle“ – Produkte der Stadt,

Die Welt in Halle,

Halle, Hallenserinnen und Hallenser,

Bilder von Halle;

zu den einzelnen Themenbereichen:

1. Etage: ehemalige Setzerei: Einführung, Vermittlung zum Gebäude und zur Geschichte dazu

1.) Siedlungsgunst und Siedlungsentwicklung: Bodenschätze, Saale, Entwicklung von Anfängen bis heute

2.) „Made in Halle“ – Produkte der Stadt: Dinge, Ideen, Menschen mit überregionaler Bedeutung: Salz, Braunkohle, Wartburg, Kunsthandwerk (Burg); Begriff „Bewusstsein“ geschaffen durch Ch. Wolff; Ästhetik: pietas halensis; Personen: H.-D. Genscher, M. Honecker

3.) Die Welt in Halle: Einfluss von außen nach Halle, z. B. Struensee-Hinrichtung: Darstellung des Bezuges des Henkerbeils zu Halle

2. Etage:

4.) Halle, Hallenserinnen und Hallenser: Darstellung von Gemeinwesen und Einzelwesen; Beispiele: Kirchen, Interessengruppen, Schöffenporträts, Vereine, Parteien, Handwerksgruppen, Pfänner, Halloren;

Personen: OB Rive, „normale“ Menschen: Hausgemeinschaft von 2012;

5.) Bilder von Halle: Stadtansichten und deren Veränderung durch Industrialisierung; Image der Stadt, dieses bewusst am Ende der Ausstellung als bleibende Bilder;

Zeitschiene soll sich an historischen Wendepunkte orientieren: 961, 1680, 1694, 1961, 2012; Hausgeschichte: Druckerei: aufgreifen von stadthistorischen Themen, wenn Bezug zur Druckerei vorhanden:

Sammlungsschaufenster: Objekte aus Zeitgeschehen, jedoch ohne unmittelbaren Bezug zu Halle;

Zeitplanung:

Juli 2011: Sammelplan, Objekte, Ermitteln der konservatorischen Zustände, Auswahl Leihobjekte, Kaufobjekte, Finanzplanungen;

November 2011: Feinkonzept, Gestaltungsentwurf;

Februar 2012: Drehbuch, Detailplanung, Vitrinenaufbau, Ausstellungstexte, Produktion;

Mai 2012: Aufbau, Einrichtung;

Juli 2012: Eröffnung;

parallel dazu: Öffentlichkeitsarbeit, Museumspädagogik, Katalog im 1. Hj.2012;

Frau Dr. Bergner dankte Frau Feldmann. Sie berichtete von einer Veranstaltung mit verschiedenen Sachverständigen. (Protokoll der Veranstaltung siehe Anlage);

Herr Prof. Hettling fasste zusammen: Ausstellung soll Anregung, Überdeutung sein, Veränderungen der Stadtgeschichte, Entwicklungsbrüche und Differenzierungen sollen deutlich gemacht werden; mit dem zur Verfügung stehenden Finanzvolumen soll eine neue Form der Vernetzung mit den anderen Museen in Halle entstehen;

Frau Dr. Bergner: es wurde angeregt, die Vernetzung der Museen deutlich zu entwickeln;

Herr Dr. Speler meinte dazu, das Stadtmuseum müsste als Drehscheibe mit den anderen Museen interaktiv vernetzt sein; für Besucher muss es erster Anlaufpunkt sein und einen Überblick geben;

Herr Jacob: ein Stadtmuseum im 21. Jahrhundert sollte kein Haus der Antworten sein, sondern durch Fragen neugierig auf Stadtgeschichte machen mit dem Blick von heute auf die Vergangenheit.

Herr Kogge: 1200 Jahre Geschichte sind nicht vollständig darstellbar, es soll ein musealer Mittelpunkt für Halle geschaffen werden, auch strittige Personen sollen beleuchtet werden:

Herr Prof. Hettling: 900 m² sind vergleichsweise geringe Ausstellungsfläche, deshalb ist Konzentration auf Besonderes notwendig;

Herr Dr. Kraus fragte nach der technischen Umsetzung. **Frau Feldmann** sagte, derzeit wird der Gestaltungswettbewerb durchgeführt, in absehbarer Zeit wird die Entscheidung über die Vergabe erfolgen.

Frau Dr. Wünscher: wie werden die Änderungswünsche der Sachverständigen eingearbeitet? **Frau Feldmann:** sie nimmt die Vorschläge sehr ernst und wird auch mit Arbeitsgruppe im Hause beraten, was wie umgesetzt werden kann.

Frau Schwabe fragte nach der Einbindung der Museumspädagogik. **Frau Feldmann:** bei der Auswahl des Gestaltungsbüros wird darauf geachtet, dass diese mit interaktiven Projekten für Kinder und Jugendlichen Erfahrung haben; Museumspädagogen entwickeln Begleitprogramme zur Ausstellung;

Herr Dr. Hirschinger befürchtete, dass Ereignisse zu kurz behandelt werden, z. B. Weimarer Republik, NS-Zeit, er findet dies aber sehr wichtig; hervorzuheben sei auch Halle als Stadt der Polarisierung; Stichworte: KPD-Hochburg, Zentrum revolutionärer Bewegungen: 1918/1919, 1953, 1989; **Frau Feldmann** räumte ein, dass die starke Polarisierung möglicherweise nicht konkret genug dargestellt ist; sie wird dieses prüfen.

Herr Kogge: eine nächste Beratung der Sachverständigen ist für September /Oktober vorgesehen; die Auseinandersetzung mit der Politik lebendig zu machen, da dieses für Halle charakteristisch ist.

Frau Dr. Bergner fragte nach dem Umgang mit den von den Sachverständigen gestellten Fragen. **Frau Feldmann** antwortete, sie hat keine Angst vor Kritik, Konzentration und Reduktion sind notwendig; man kann es nicht allen recht machen, aber sie wird sich intensiv mit den Einwänden beschäftigen;

Herr Dr. Bartsch: er nimmt das Grobkonzept zur Kenntnis, akzeptiert es jedoch nicht, er fragte, wie der Kulturausschuss weiter einbezogen werden soll und welche Erwartungen an die Stadträte gestellt werden; **Herr Jacob** bot an, das Protokoll der Sachverständigenrunde an das Sitzungsprotokoll anzufügen, die Mitwirkung der Stadträte ist ausdrücklich erwünscht;

Herr Bonan: das Konzept ist akzeptabel, er ist jedoch der Meinung, dass vielen Hallensern der Bezug zur Stadt fehlt, viele sind nur wegen Arbeit und Wohnung hier und haben kein Identitätsgefühl; die Vernetzung mit den anderen Museen ist wichtig; er begrüßte das Angebot für Blinde und Sehschwache ausdrücklich und steht hierfür als Ansprechpartner gern zur Verfügung.

Herr Bartl findet das Konzept bemerkenswert und fragte bei **Herrn Prof. Hettling** nach, wie die Museen vernetzt werden sollten. Dieser antwortete: aufgrund der relativ geringen Ausstellungsfläche kann kein umfassender Darstellungsanspruch gestellt werden; die Konzentration auf Leitachsen ist wichtig; er schlägt vor, die Themenkomplexe der anderen Museen (z.B. Salz, Händel, Francke) im Stadtmuseum nur kurz anzureißen und auf die konkreten Museen zu verweisen;

Frau Feldmann sagte, die Zusammenarbeit mit den anderen Museen ist ihr selbstverständlich, deshalb hat sie es nicht explizit erwähnt;

Herr Prof Hettling regte an, im Eingangsbereich zu zeigen, welche Themen in welchen Museen behandelt werden;

Herr Dr. Kraus fragte nach den jetzigen Ausstellungsräumen im Christian-Wolff-Haus, **Herr Jacob** antwortete, dort befindet sich jetzt die Ausstellung Sachsen-Anhalt und das 18. Jahrhundert.

Frau Dr. Wünscher: mehr Konzentration ist wichtig, bei Besuchen von verschiedenen Museen Halles wären sonst die Schnittmengen zu groß; **Frau Feldmann** antwortete, sie würde favorisieren, Wichtiges kurz anzureißen und einen Gesamtüberblick zu geben. **Frau Dr. Bergner** befürwortete dieses, die Besucher sollen neugierig gemacht werden.

Herr Birnbaum tendierte auch auf eine Konzentration mit Verweis auf die anderen Häuser.

Herr Bonan verwies auf die Pinakothek in München: hier Möglichkeit zum Besuch von vier Einrichtungen zu einem Preis, dieses wäre auch für Halle denkbar.

Frau Dr. Bergner dankte und beendete die Diskussion.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Der Kulturausschuss nimmt das vorgestellte Grobkonzept für die neue interaktive Dauerausstellung zur Geschichte der Stadt Halle (Saale) zur Kenntnis.

Herr Stallbaum informierte zum Stand Vorbereitung **Laternenfest**

STICHWORTE:

in diesem Jahr wird der 20. MDR-Geburtstag gefeiert; Verbindung von Laternenfest und MDR-City; mit allen Rundfunk- und Fernsehprogrammen auf der Peißnitzbühne;

Amselgrund: Taschenlampenkonzert;

große mediale Unterstützung, ab 10.08. wird das Laternenfest vom MDR beworben;

Engagement von Sponsoren besser als im Vorjahr, ein größerer neuer Sponsor;

Unternehmen an Präsentation auf dem Fest interessiert; neue Partner Moritzburg, SMG und Universität; Erstellung Verkehrskonzept mit Ziel, starkes Befahren des Festgeländes

insbesondere des Rasens verhindern; Vorbereitungen auf extreme Witterungsbedingungen werden getroffen, Programm steht fast, für alle Besucherschichten und Altersgruppen bemerkenswerte Angebote; insgesamt ist Vorbereitungsstand gut, Zusammenarbeit aller Bereiche und Veranstalter ist zielgerichtet;

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Es lagen keine mündlichen Anfragen vor.

zu 9 Anregungen

Es lagen keine Anregungen vor. Der öffentliche Teil der Sitzung wurde um 15.35 Uhr beendet.

Für die Richtigkeit:

Datum: 25.07.11

Jutta Schmitz
Protokollführerin

Frau Dr. Annegret Bergner
Vorsitzende des Kulturausschusses